

Was ist Weihnachten?

- Person 1: *(schaut in seinen Notizkalender)*
Bald ist Weihnachten. Wie feiere ich Weihnachten? Was gehört dazu? Was brauche ich, um Weihnachten richtig feiern zu können?
- Person 2: *(klopft an)*
Guten Tag, ich bringe die Post.
(übergibt ein paar Briefe)
- Person 1: *(öffnet einen Brief)*
Oh, meine Gehaltsabrechnung vom Dezember. Da steht: Weihnachtsgeld!
- Person 2: Jeder braucht Geld, um Weihnachten richtig feiern zu können! Was wäre Weihnachten ohne Weihnachtsgeld!
(geht weiter)
- Person 1: Dann habe ich ja alles, was ich für Weihnachten brauche. *(Pause)*
Stimmt das denn? Habe ich alles, um Weihnachten richtig feiern zu können? Reicht das Weihnachtsfeld aus? Oder fehlt mir noch irgendetwas?
- Person 3: *(in jeder Hand eine Kerze)*
Du brauchst Kerzen, um Weihnachten richtig besinnlich feiern zu können. Kerzen bringen erst Feierlichkeit und Wärme. Was wäre Weihnachten ohne Kerzenschein!
(übergibt die Kerzen)
- Person 1: Weihnachtsgeld, Kerzenschein... das ist Weihnachten. Nun müsste ich aber alles haben ... oder fehlt mir immer noch etwas?
- Person 4: *(kommt mit Lametta und Baumschmuck behängt)*
Was wäre Weihnachten ohne Tannenbaum? Du brauchst unbedingt einen Tannenbaum! Und passend dazu den richtigen Baumschmuck!
(übergibt ein paar Kugeln)
- Person 1: O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie konnte ich das nur vergessen? Zu einem richtigen Weihnachten gehört natürlich der Tannenbaum. Der bringt Stimmung und das schöne Weihnachtsgefühl ins Haus. Kein Weihnachten ohne Tannenbaum. Aber jetzt habe ich alles, was ich brauche ... oder sollte ich wieder etwas Entscheidendes vergessen haben?
- Person 5: *(kommt mit vielen Kartons beladen)*
Ich weiß, was dir noch fehlt: Zu Weihnachten brauchst du Geschenke und Geschenkpapier. Dazu die passenden Weihnachtskarten mit Weihnachtsgrüßen! Was wäre Weihnachten ohne Geschenke!
(lädt alle Kartons ab)
- Person 1: Geschenke! Das war's, was mir noch fehlte. Aber jetzt habe ich alles: Weihnachtsgeld, Kerzenschein, Tannenbaum und Geschenke. Jetzt kann nichts mehr schiefgehen! *(Pause)*
Reicht das wirklich? Mir kommt es so vor, als ob irgendetwas fehlt ...

- Person 6: *(im Hintergrund Musik eines Weihnachtsliedes)*
An Weihnachten solltest du am Weihnachtsgottesdienst teilnehmen! Das gehört zu Weihnachten. Was wäre Weihnachten ohne Weihnachtsgottesdienst?
- Person 1: Gottesdienst? Warum gehört der denn dazu?
- Person 6: Das war schon immer so. Alle Jahre wieder. Das ist Tradition. Kein Weihnachten ohne Weihnachtsgottesdienst!
- Person 1: Na ja, wenn's unbedingt sein muss. Das müsste dann aber wirklich alles sein.
- Person 7: Bist du zufrieden mit dem, was du jetzt hast?
- Person 1: Nein, irgendwie ist alles so leer und nichtssagend. Das kann doch nicht alles sein...
Ich vermisse den tieferen Sinn für dieses Weihnachten und für mein Leben.

Lied / Musik

- Person 1: Worum geht es an Weihnachten eigentlich?
„Süßer die Kassen nie klingen...“, so wird ein bekanntes Weihnachtslied – leider nicht ganz zu Unrecht – verunstaltet; viele mögen Weihnachten nicht, weil sie dieses Fest als den reinsten Konsumterror empfinden. Es wird nach dem Motto verfahren: „Schenkst du mir was, schenk ich dir was!“ Und jeder scheint danach zu streben, dass er selbst besser und wertvoller beschenkt wird als von dem, den er selbst beschenkt.
- Person 2: Es gibt aber noch andere traurige Seiten, die Weihnachten überschatten: Die Polizei muss so oft wie sonst nie ausrücken, um Familienstreitigkeiten, die oft sehr handfest ausgetragen werden, zu schlichten. Feuerwehren haben zum Weihnachtsfest die meisten Brände zu löschen, und Ärzte und Krankenhäuser haben alle Hände voll zu tun, um Menschen zu retten, die einen Selbstmordversuch unternommen haben. Bei der Telefonseelsorge laufen gerade zu Weihnachten die Drähte heiß. Wen wundert das? Kennt noch irgendjemand den Sinn von Weihnachten?
- Person 3: Würde man eine Umfrage starten, was Weihnachten zu bedeuten hat, dann wäre das Ergebnis schockierend: Kaum jemand in unserem „christlichen“ Abendland weiß noch, um was es bei dem Fest der Liebe überhaupt geht, obwohl die meisten einen Festgottesdienst oder die Mitternachtsmesse besuchen und in den Radios als auch im Fernsehen die Weihnachtsgeschichte zu hören ist.
- Person 4: Ja, es ist wahr, was wir dort hören: „Christ, der Retter ist geboren!“ Der Sohn Gottes hat die Herrlichkeit des Himmels verlassen. Er ist herabgestiegen und hat auf seine Majestät verzichtet, auf die ganze Schönheit und Vollkommenheit des Himmels. Er hat die Gestalt eines Säuglings angenommen, Er hat auf seine Allmacht verzichtet, um sie gegen die Hilflosigkeit eines Babys ausgetauscht. Wo ist so ein Gott, der zum Menschen wird? Das ist der größte soziale Abstieg, der überhaupt möglich ist! Der König aller Könige hat sich zu einem obdachlosen Säugling gemacht, für den es in keiner Herberge Platz gibt. Er ist in einem Stall geboren, in eine Krippe gelegt, von Tieren umgeben. Jesus wurde nicht Staatsmännern kundgetan, nicht Fürsten, Senatoren, Diplomaten oder gar Königen. Es waren keine Offiziere, keine Prominente, keine Reiche. Es waren keine Bischöfe, Kardinäle, Schriftgelehrten und Pharisäer, also auch keine religiösen Eliten, denen er als erstes kundgetan wurde. Nein, es waren Hirten, den der Engel erschien. Hirten waren damals die Ausgestoßenen, die Unterschicht, Lumpenproletariat, das, was wir heute als Prekariat, als Chancenlose bezeichnen.

Person 5: Vordergründig widerspricht das allem menschlichen Verstand, es scheint keine Logik zu haben, aber nur so macht es Sinn: Weil Jesus in einer solchen Erbärmlichkeit hineingeboren ist, weil er von den Engeln erst den Hirten kund getan wurde, kann ich zu Ihm kommen, ganz gleich, wie tief unten ich stehe. Wie wir aus dem Gleichnis vom armen Lazarus wissen, macht Jesus keine Klassen- oder Standesunterschiede. Auch Bettler und Obdachlose können und dürfen zu Ihm kommen. Jesus hat sie derart lieb, dass er sie einmal als die geringsten seiner Brüder bezeichnet hat.

Person 6: Weihnachten ist das Fest, an dem wir praktisch Jesu Geburtstag feiern, auch wenn er wohl zu einem völlig anderen Datum geboren wurde, aber darauf kommt es gar nicht an. Weil er uns liebt, weil er seinen himmlischen Palast gegen die völlige Armut und seine Allmacht gegen das völlige Ausgeliefertsein eines Neugeborenen eingetauscht hat, können wir uns Ihm völlig ausliefern. Auch wenn wir ganz unten stehen, völlig abgerutscht sind, in Sünden und Alkoholismus gefangen, vielleicht sogar obdachlos und zerlumpt sind: Er hat uns lieb! Und Er liebt jeden einzelnen von uns so sehr, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt. Weil er geboren wurde, kann ich von neuem geboren werden. Weil er gekommen ist, kann ich die Sünde verlassen. Weil Er sich ganz klein gemacht hat, kann ich ganz groß werden.

Lied / Musik

Person 7: Das meint Weihnachten. Und wir könnten ein ganzes Jahr Weihnachten feiern, wenn wir mit der Gottes- und Nächstenliebe ernst machen würden. Dieses „ernst machen“ ist oft einfacher, als wir denken. Dem Kollegen einmal zuhören, das Kind, das weint, einmal trösten, einfach mal seiner Frau einen Strauß Blumen mitbringen, einfach mal jemanden „Danke“ sagen und es auch so meinen, der kranken Nachbarin einmal eine Suppe bringen, im Seniorenheim jemanden besuchen, der keinen hat, sich einbringen in der Gemeinde oder einfach zur Blutspende gehen, weil man selbst gesund ist: Dann ist Weihnachten jeden Tag.

(Musik setzt ein)

Und wie kann ich mich verändern, dass ich die weihnachtliche Liebe in meinem Herzen habe?

Bete: „Herr Jesus, komm in mein Herz. Verändere mich, erlöse mich. Wasche mich in deinem Blut. Ich glaube an Dich, so wie die Schrift es sagt. Danke, dass ich nun errettet bin. In Jesu Namen, Amen!“

Person 8: Weihnachten ist eine Zeit, in der wir persönliche Momente miteinander teilen und Erinnerungen austauschen, die für uns auf Jahre hinaus Bedeutung haben werden.

Person 9: Weihnachten ist eine Zeit, die Welt mit Augen der Liebe zu betrachten. Es ist eine Zeit sich darauf zu besinnen, dass die Welt aus Leuten wie dir und mir besteht – die wir so sehen sollten, wie sie im Innersten wirklich sein. So wie wir selbst haben alle Menschen Probleme. Deren Herzen sind genauso zerbrechlich wie unser eigenes, ganz egal wie sie sind oder woher sie kommen.

Person 8: Weihnachten ist eine Zeit der Herzensfreude. Es ist eine Zeit der dankbaren Besinnung an all das Gute, welches das vergangene Jahr uns gebracht hat. Es ist eine Zeit, für die Liebe dankbar zu sein, die der Himmel in unser Leben gebracht hat.

Person 9: Weihnachten ist eine Zeit, Menschen in Not zu helfen – und nichts zurückzuerwarten.

Person 8: Weihnachten ist die Zeit der Liebe, denn Gott ist ein Gott der Liebe.

- Person 9: Weihnachten ist ein neuer Anfang und eine Zeit, die erlittenen Kränkungen zu vergessen und von Neuem zu beginnen.
- Person 8: Weihnachten ist der Geburtstag von Jesus, und seine Geburt kann jedes Jahr erneut in unseren Herzen stattfinden.
- Person 9: Weihnachten sind Festtage, die wir mit Freude in dem Bewusstsein feiern können, dass es jemanden gibt, der uns tatsächlich liebt – nämlich Jesus – auch wenn wir einsam sind oder das Gefühl haben, dass es niemanden auf der Erde gibt, dem wir etwas bedeuten.
- Person 8: Genau wie das Leben, besteht auch Weihnachten nicht daraus, was wir bekommen, sondern aus dem, was wir geben. Ein Leben, das darauf baut, von anderen bekommen zu wollen anstatt zu geben, wird fehlschlagen.
- Person 9: Gib heute jemanden ein Geschenk der Liebe, indem du zeigst, dass du ihn oder sie brauchst!
- Person 8: In einer Welt, wo sich alles von einem Tag auf den anderen drastisch verändern kann, scheint es kaum etwas zu geben, das nicht irgendwann bald passé ist. Aber es gibt etwas, das nicht aus der Mode kommt – das Bedürfnis zu lieben und geliebt zu werden. Das ist der Grundgedanke vom Weihnachtsfest und der wahre Grund, warum jeder von uns hier ist. Und so können wir in dieser Welt unsere Spuren hinterlassen – indem wir anderen Menschen Liebe zeigen.
- Person 9: Nicht was du bekommst, sondern was du gegeben hast, macht aus dem Weihnachtsfest etwas Besonderes.
- Person 8: Erwinnere dich an die bedeutungsvollste und schönste Weihnacht, die du je hattest und denk nach, was der Grund dafür war. Dann nimm diese Erinnerung und setze sie für jemanden in die Tat um.
- Person 9: Wie kann das Weihnachtseignis zur Fülle werden? Wie kannst du diese Festtage mit Zufriedenheit in deinem Herzen abschließen? Indem du Bedürftigen gibst. Du kannst denen, die es brauchen, ein Lächeln oder ein freundliches Wort schenken. Du kannst die beschenken, die arm sind, Not leiden und weniger haben als du. Du kannst einem Nachbarn beistehen. Dein Geben macht die Weihnachtszeit erst lohnenswert.
- Person 8: Wir können aus jedem Tag etwas so Besonderes wie das Weihnachtsfest machen, wenn wir es nur versuchen.
- Person 9: Warum haben die Engel gesungen? Warum hat der Himmel gejubelt? Weil Jesus in dieser besonderen Nacht geboren wurde. Das Licht durchdrang die dunkle Nacht und Errettung war gekommen. Die Engel jubeln immer noch, denn sie sehen, dass die Botschaft des Erretters weiterlebt. Sie jubeln, wenn sie die Liebesbeweise unter den Menschen sehen. Und wir können die Engel an dieser Weihnacht nochmals zum Jubilieren bringen, wenn wir Liebe mit anderen teilen.
- Person 8: Anscheinend wurden Maria und Josef nicht wegen irgendwelcher Besonderheiten dazu ausgewählt, die Eltern von Jesus zu sein. Sie waren nur ein armes, junges Paar aus einfachen Verhältnissen. Vielleicht ist ihre Durchschnittlichkeit etwas, worin wir Ermutigung finden können. Wenn ihnen solch eine große Verantwortung anvertraut werden konnte, könnte das bedeuten, dass Gott uns auch anvertrauen kann, Großes für Ihn zu tun?

Person 9: Seile Liebe kam zu Weihnachten von oben herab. Weihnachten ist Liebe. Die reinste Form der Liebe besteht darin, sich selbst für andere zu geben. Das geschah an dieser ersten Heiligen Nacht und das ist es, was wir versuchen sollten, jede Weihnacht erneut zu verwirklichen.

Person 8: Das Baby Jesus, Gottes Sohn, lag demütig in einer einfachen Krippe. Vor Gott ist jeder einzelne von uns genauso einzigartig, und es spielt keine Rolle, in welcher armen oder niedrigen Position wir uns befinden.

Person 9: Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben habe. - Johannes 3,16.

(Musik Ende)